Arbeiter-Sport

Wochenschrift für die gesamte Arbeiter-Sportbewegung

Amtliches Organ der Mitteldeutschen Spielvereinigung im 2. Kreis des Arbeiter-Turn- u. Sportbundes

Nummer 46 | **Magdeburg, den 2. Dezember 1925** | **6. Jahrgang**

Im Paddelboot durch Europa.

Vier Magdeburger Arbeitersportler haben im Paddelboot eine Fahrt hinunter zum Schwarzen Meer unternommen. Wir geben hier den Bericht wieder, den sie uns zusandten.

Die Welt ist so klein geworden durch die gewaltigen Fortschritte der Technik. — So klein! — In wenigen Stunden überfliegen Luftschiffe Meere, die noch vor etlichen Jahrhunderten als undurchschiffbar galten, — oder Flugzeuge Länderstrecken, die zu durchqueren die Eisenbahn Wochen braucht.

Wie klein erscheint in all diesen gigantischen Entfernungen ein einzelnes Wesen, ein Mensch, — ein Arbeiter. Ein Arbeiter, der von so vielen Menschen noch heute als ein Geschöpf bezeichnet wird, dem aller Sinn für etwas Großes, Hehres, Schönes abgehe. Auch im Arbeiter, der gezwungen ist, mit seiner Hände Arbeit sein Brot zu verdienen, schlummert die Sehnsucht, herauszukommen aus des Tages Einerlei, aus dem Walde rauchender Fabrikschlote. Einmal frei sein zu können, die Nerven entspannen und sich dem Schicksal anvertrauen zu dürfen. Frei sein, — die Sehnsucht des schaffenden Proletariats! — Frei sein, und sei es auch nur befristete Freiheit! —

Diese Gedanken ließen in uns Entschlüsse reifen, die uns nach jahrelangen Vorbereitungen in die Lage versetzen sollten, dem heimatlichen, engbegrenzten Horizont zu entweichen, ein Stück der Welt kennenlernen zu können.

Groß waren die Entsagungen, die wir uns auferlegen mußten und klein die Beträge, die wir Woche für Woche von unserm kärglich bemessenen Lohn zurücklegen konnten. Drei Jahre der Vorbereitungen waren eine lange Zeit und manche schwache Stunde gab es in dieser Zeit zu überwinden. Und doch kamen wir dem Ziel immer näher.

Als am 1. Juni (2. Pfingstfeiertag) die Sonne blutrot über die Baumkronen der Magdeburger Kreuzhorst lugte, war die Stunde gekommen, in der wir Abschied nahmen von Freunden und Bekannten auf unbestimmte Zeit. Da vertrauten wir uns unsern selbstgebauten Booten an und ließen uns vom ewig dahinfließenden Wasser der Elbe aus dem Gesichtskreis der Daheimgebliebenen bringen. — —

Unsre Reise war wohlvorbereitet. Es war folgende Reiseroute geplant: Elbe, Nordsee, Hadelner Kanal, Geeste, Weser aufwärts, Mittellandkanal, Rhein aufwärts, Main aufwärts, Regnitz, Ludwig- (Donau-Main-) Kanal, Altmühl, Donau, Schwarzes Meer, Konstantinopel.

Auf deutschen Flüssen.

An Ausrüstungsstücken führten wir mit: Je einen Sportanzug, ein Paar Sport- und Bootsschuhe, zwei Sporthemden einen Schlafsack, zwei Schlafdecken, Kochapparat, Geschirr, Generalstabskarte für Wasserstraßen, ein gemeinschaftlich zu benutzendes Zelt (2 Meter mal 2,20 Meter) und eine Sportapotheke.

Zunächst glitten wir die Elbe talwärts, an Wittenberge und Hamburg vorüber, nach Kuxhaven. Daß hier kein Wassersport betrieben wird, beweist, daß wir die ersten Sportler waren die je mit einem Paddelboot in Kuxhaven gesehen wurden; denn ein Wellengang von 2 bis 2,5 Meter ist hier keine Seltenheit. Zur Unterelbe zurück, durchfuhren wir den Hadelner Kanal, der bei Otterndorf die Verbindung mit der Weser herstellt und bei Bremerhaven in die Geeste mündet. Von hier aus ging's die Weser aufwärts. Eine Schleuse vermittelt das Gefälle der Weser unterhalb Bremens mit der Oberweser. Oberhalb Bremens machte sich plötzlich die Strömung stark bemerkbar und hinderte uns sehr am schnellen Vorwärtskommen. Spät abends erreichten wir Minden (frühere Festung). Hier führt der Mittellandkanal, von Hannover bis Duisburg gehend, vorbei und wird durch eine Brücke in 18 Meter Höhe über die Weser geleitet. Die einstmals größte Schleuse der Welt stellt hier die Verbindung der Weser mit dem Kanal her. Oberhalb Mindens liegt die von so vielen Dichtern besungene Porta Westfalica.

Nach dreitägiger Kanalfahrt erreichen wir Duisburg, den größten Binnenhafen der Welt. Von hier an ging es den Rhein aufwärts. Zur Linken blieb Düsseldorf liegen. Zwei Tage später legten wir in Köln an, wo uns ein überaus herzlicher Empfang von unsern Bundesgenossen bereitet wurde. Tags darauf Besichtigung des Kölner Doms und der Messe. Die Besatzungstruppen waren in Köln noch sehr stark vertreten. An Königswinter, Drachen- und Löwenburg vorbei setzten wir unsre Fahrt fort. Koblenz, an der Mündung der Mosel gelegen, zog uns an. Ein herrliches Plätzchen. Der Stadt gegenüber liegt eine wuchtige Bergfestung.

Nach eintägigem Aufenthalt stießen wir ab. Unermüdlich strebten wir weiter. Links und rechts grüßten uns die sagenumwobenen Rheinburgen. An einer scharfen Stromkehre bei St. Goar wurde der Loreleifelsen sichtbar. Hier muß man auf die Fahrstraße achten, da der Rhein an dieser Stelle große Felsblöcke beherbergt, die, bis dicht an die Wasseroberfläche reichend, eine ziemliche Gefahr für die Schiffahrt bilden. Unterhalb Bingens, durch Einengung des Stromes erzeugt, ist das gefürchtete Binger Loch. Es war unmöglich mit unsern Booten zu passieren. Immer wieder wurden wir von der Gewalt des Stromes zurückgeworfen. Die einzige Möglichkeit, da auch ein Landtransport der steilen Ufer wegen nicht durchführbar ist, sahen wir darin, die Boote zu verlassen und sie in unmittelbarer Nähe des Ufers von Felsen zu Felsen zu ziehen und zu schieben. Nach mehreren Stunden war auch das Binger Loch bewältigt. Zur Linken das Nationaldenkmal, von der Mittagsonne beleuchtet, darunter Rüdesheim. Nun weitete sich das Blickfeld, die Bergformationen traten mehr in den Hintergrund. Einige Inseln, inmitten des Stromes gelegen, passierten wir noch, dann wurde die Eisenbahnbrücke bei Mainz sichtbar, die wir auch gar bald durchfahren hatten. Wie in Düsseldorf und in Köln ist auch hier reger Wassersport zu verzeichnen.

Zwei Tage später verließen wir den Rhein und bogen in den hier mündenden Main ein. Wie am Rhein, wird auch hier sehr viel Weinbau betrieben. Doch zumeist der Apfelweinbau, denn der „Aeppelwei" ist das Nationalgetränk der Unterfranken. Einige Tage später lag Frankfurt vor uns, schon von weitem als ein Lichtmeer sichtbar. Wiederum ein herzlicher Empfang durch unsre Sportgenossen. Es war 14 Tage vor der 1. Internationalen Arbeiterolympiade. Ein reger Betrieb herrschte schon im halbfertigen Stadion, um es dem großen Feste entsprechend herzurichten. Einige Tage später: Würzburg. Ein Ausblick von der Burg wird uns in steter Erinnerung bleiben. Trostlos sah die Gegend anderntags bei der Weiterfahrt aus, unaufhörlich strömte der Regen. Da plötzlich — ein Knirschen, Reißen und Splittern. Das mit dem Namen „Magdeburg" belegte Boot saß fest, aufgefahren auf einen inmitten des Mains liegenden Stein. Dabei wurde der Boden des Bootes derart verletzt, daß der entstandene Schaden sofort repariert werden mußte. Bei dieser Gelegenheit erneuerten wir beide Boote, wozu wir drei Tage benötigten, an denen wir als Arbeiter-Wassersportler Gast des Fürsten von der Regnitz wurden.

Donau-Main-Kanal und Donau.

In unmittelbarer Nähe Bambergs mündet der Ludwig- (Donau-Main-) Kanal in die Regnitz. Er führt von Kelheim aus (340 Meter Seehöhe) in die schiffbar gemachte Altmühl auf 33 Kilometer Länge mittels 13 Schleusen aufwärts bis zur Grißstädter Schleuse (361,9 Meter Seehöhe) und als Kanal mit 28,3 Kilometer Länge mittels weiterer 19 Schleusen zu der 418 Meter hoch gelegenen 24 Kilometer langen Scheitelstrecke bei Neumark im fränkischen Jura. Von hier aus fällt er mittels 68 Schleusen bei einer Länge von 83 Kilometern zur schiffbaren Regnitz ab, die er unweit Bambergs, 8 Kilometer vom Main, in 234 Meter Seehöhe erreicht. Eine letzte Schleuse in der Regnitz vermittelt das Gefälle zum Main. Die Streckenlänge ist also 177 Kilometer, die Zahl der Schleusen 101. In einen durch diesen Kanal fahrenden Kahn legten wir unsre Boote, um die Gebühr für die Schleusung in Höhe von 160 Mark zu ersparen. — Noch einige Tage Kanalfahrt und Nürnberg war erreicht.

Wieder ging's im Kanal vorwärts. Vor Kelheim windet sich dieser zwischen hohen verwitterten Felsblöcken hindurch. Immer zahlreicher wurden die schon in der Steinzeit entstandenen Höhlen, in denen einst Menschen hausten. Stolz thront auf der Höhe die Befreiungshalle. In früherer Zeit wurde Kelheim von den Hunnen und Ungarn oftmals zerstört und gelangte erst in jüngerer Zeit zu voller Blüte. Hier machten wir uns, laut Tagebuch, am 9. August mit den Fluten der Donau bekannt. Endlich ging es wieder einmal stromabwärts. Mit einer Stundengeschwindigkeit von 15 Kilometern erreichten wir am gleichen Tage noch Regensburg, bekannt durch die Strudel, die die von den Römern vor 1000 Jahren erbaute Brücke bildet. Eine fromme Stadt, nicht weniger als 36 Kirchen zählt sie. Hinter Regensburg treten die Berge zurück. Grüne Auen durchfließt der Strom mit uns und bringt uns nach einigen Tagen nach Passau, den letzten Ort auf deutschem Boden. Zur Rechten liegt die österreichische Grenzstation Engelhartszell.

(Fortsetzung folgt.)

Spielberichte.

Fußball.

1. Bezirk.

V. f. B. Thale (Bezirksmeister 1925) gegen F. C. Eintracht Osterwieck 5 : 3 (2 : 3). Im Freundschaftsspiel standen sich am Sonntag den 22. November, nachmittags 2½ Uhr, in Osterwieck obige Mannschaften gegenüber. Es entspann sich sofort nach Anstoß der Gäste ein schöner offener Kampf. Beide Mannschaften mit Ersatz antretend. Eintracht hat bis Halbzeit entschieden mehr vom Spiel und es schien, als ob der Meister mit einer Packung nach Hause ziehen sollte. Auch ungefähr 10 Minuten nach Halbzeit hat Eintracht entschieden mehr vom Spiel, aber dann läßt Eintracht merklich nach, was die Thalenser für sich auszunutzen verstehen und das Resultat auf 5 : 3 stellen können, wo auch Eintrachts Umstellung 5 Minuten vor Schluß nichts mehr daran ändert. Wenn die Umstellung gleich nach Halbzeit vorgenommen wäre, hätte das Resultat umgekehrt sein können. Ecken 2 : 4 für Eintracht. Schiedsrichter gut.

Stand der Serienspiele.

I. Klasse, Gruppe Ost.

Verein	Spiele	gew.	verl.	unentschied.	Torzahl	Punkte +	Punkte —
V. f. B. Thale	8	6	—	2	30: 7	5	1
Burgund Halberstadt	8	6	1	1	31:10	12	4
Germania Neinstedt	8	2	4	2	12:23	8	8
Teutonia Weddersleb.	7	1	5	1	13:37	3	11
Herta Quedlinburg	7	—	7	—	4:15	—	14
Gruppe West.							
Teutonia Oschersleben	8	7	—	1	22: 3	15	1
Eintracht Osterwieck	8	6	2	—	24: 6	12	4
Askania Halberstadt	7	2	4	1	8:15	5	9
Sportv. Wernigerode	6	1	5	—	1: 9	2	10
Kom. Hadmersleben	7	1	6	—	3:15	2	12
II. Klasse.							
Herta Quedlinburg	10	8	1	1	31: 8	17	3
Germania Harsleben	10	8	2	—	27:14	16	4
Fußballg. Harzgerode	10	5	5	—	17:18	10	10
Germania Neinstedt	8	2	5	1	13:24	5	11
V. f. B. Thale	8	2	6	—	6:17	4	12
Burgund Halberstadt	10	2	8	—	6:19	4	16
III. Klasse							
Teutonia Oschersleben	5	4	—	1	13: 2	9	1
Teutonia Weddersleb.	5	3	2	—	13: 8	6	4
Eintracht Osterwieck	6	2	4	—	8: 7	4	8
Herta Quedlinburg	6	1	4	1	4:21	3	9
Jugendklasse.							
V. f. B. Thale	10	9	1	—	25: 7	18	2
Teutonia Oschersleben	10	7	2	1	23:11	15	5
Herta Quedlinburg	10	6	4	1	18: 9	11	9
Sportv. Wernigerode	10	4	6	—	15:16	8	12
Askania Halberstadt	10	3	7	—	5:27	6	14
Burgund Halberstadt	10	—	10	—	4:20	—	20

2. Bezirk.

Sturm Schönebeck gegen Burger Ballspielklub (6 : 3, 2 : 1). Auf dem Ballspielklub-Platz am Flickschupark standen sich genannte Mannschaften im Freundschaftsspiel gegenüber. Sturm war nur mit 8 Mann erschienen, es wurden ihm aber drei Spieler von Ballspielklubs Jugend zur Verfügung gestellt. Und da ergab sich etwas, was Ballspielklub wohl nicht gewollt hatte. Diese drei jugendlichen Spieler entpuppten sich als überaus schußfreudig und — leider jetzt eine Seltenheit bei den ersten Mannschaften — als äußerst schußsicher. Zugegeben, die Läuferreihe Ballspielklubs versagte total, aber auch Sturm spielte völlig zerfahren. Die Läufer Schönebecks dagegen versorgten ihre Stürmer vorbildlich mit Vorlagen, das übrige taten dann die „geliehenen" Spieler. nicht weniger als fünf Tore kamen auf ihr Konto. Das Spiel selbst wurde von Anstoß an flott durchgeführt. Schon in der 8. Minute schoß Ballspielklubs Mitte durch direkten scharfen Schuß das erste Tor, dem gleich darauf Schönebecks Rechtsaußen infolge sofortigen Nachsetzens den Ausgleich folgen ließ. Sturm ist leicht überlegen, eine Ecke wurde vom Halbrechten elegant zum zweiten Tor eingeschossen. Die zweite Halbzeit sah offenes Spiel; der Platz war durch die Schneedecke glatt geworden, die kleinen flinken Sturmspieler fanden sich damit leichter ab. In regelmäßigen Abständen schoß das Innentrio bis Schluß noch vier Tore, dem Ballspielklub trotz größter Anstrengung nur noch zwei entgegensetzen konnte. Der Sieg der kombinierten Mannschaft Schönebecks war verdient. Der Schiedsrichter Gincoll (Germania Burg) hatte ein leichtes Amt. Ecken 5 : 5. —

Burger Sportklub gegen Eintracht Aschersleben (8 : 5, 2 : 3). Sportklub hatte sich zum Sonntag die junge Eintracht-Mannschaft aus Aschersleben verpflichtet, die aber etwas enttäuschte. Von Kombinationsspiel keine Spur, außerdem ist ihre Spielweise zu hoch. Der Torwart ist wohl der schwächste Punkt der Mannschaft. Es ist für eine Mannschaft immer eine gewagte Sache, wenn ihr Torhüter zur Abwehr stets den Fuß benutzt. Zu rügen ist ferner, daß einige Spieler selbst auf dem Spielfeld noch Zigaretten

Kreismeisterschafts-Fußballspiele

Sonntag den 6. Dezember 1925, nachmittags 2.30 Uhr
Magdeburg Fort 1
Sturm 07 Magdeburg gegen Wacker Köthen
(Bezirksmeister 2. Bezirk) (Bezirksmeister 3. Bezirk)

Sonntag den 6. Dezember 1925, nachmittags 2 Uhr
Quedlinburg Sportplatz Moorberg
V. f. B. Sportfreunde Thale gegen Fortuna Dölau
(Bezirksmeister 1. Bezirk) (Bezirksmeister 6. Bezirk)

ra[u]chten. Wo ist das Mode? Im Arbeiter-Turn- und Sportbund gewiß nicht. Sportklub war in jeder Beziehung die bessere Partei. Infolge der Platzverhältnisse gab es eine hohe Torzahl, nicht weniger als 13mal passierte der Ball die Tore. Zum Spielverlauf kurz: Der Anstoß Sportklubs blieb in der Hintermannschaft Eintrachts stecken. Vielverheißend ging Eintracht zum Angriff vor. Ein kurzes Durchspiel, und schon saß der Ball durch Halblinks, in der 6. Minute geschossen, in Sportklubs Heiligtum, dem die Mitte gleich darauf ein zweites folgen läßt. Sportklubs Halblinker holt noch in demselben Augenblick ein Tor auf, doch ist Eintracht eine leichte Ueberlegenheit nicht abzusprechen, die sich auch in einem dritten Tore dokumentiert. Erst mit Halbzeitpfiff holt die Mitte Sportklubs durch Alleingang ein Tor auf. Die zweite Halbzeit bringt dann die Enttäuschung über die Gäste. Zwar können sie, nachdem die Mitte Sportklubs den Ausgleich in der 48. Minute hergestellt hatte, gleich darauf wieder ein Tor vorlegen, doch dann werden sie nahezu eingeschnürt. In regelmäßigen Abständen schoß der Mittelstürmer Sportklubs, der äußerst schußfreudig schien, fünf Tore, denen die Gäste kurz vor Schluß nur noch eins entgegensetzen konnten. Der Schiedsrichter Köhler (Turner Burg) leitete gut. Eine Bitte sei hier ausgesprochen: Wenn schon das Spiel um 2½ Uhr angesetzt ist, dann bitte aber auch sämtliche Spieler auf den Platz. Nicht, daß ein Spieler nach dem andern eintritt und sich die Mannschaften erst nach und nach vervollständigen, wie es bei Sportklub der Fall war. Ecken 10:3. —

Wacker I gegen Turner Burg I (4:6, 1:4; Ecken 7:11). Obige Mannschaften lieferten sich am Sonntag in Neuhaldensleben ein flottes Spiel. Wacker spielt erst mit 9 Mann. Da die beiden Außenstürmer nicht zur Stelle waren, mußten zwei Mann Ersatz beschafft werden. Der Anstoß von Wacker wird gleich von den Turnern abgefangen; sie können in der Zeit, da Wacker mit 9 Mann spielt, schon zwei Tore vorlegen. Nachdem sich Wacker vervollständigt hat, wird beiderseits ein flottes, faires Spiel gezeigt. Die Gäste können bis Halbzeit noch zweimal erfolgreich einsenden, während Wacker nur ein Tor erzielen kann. Nach Halbzeit zeigt sich derselbe flotte Kampf. Wacker leitet gute Angriffe ein, aber vor dem Tore fehlte es an der nötigen Schußfreudigkeit, was wohl die Glätte vor den Toren mit sich brachte. Der Rechtsaußen der Gäste war besonders gut, die Gäste konnten bis zum Schluße noch zweimal erfolgreich einsenden. Auch Wacker war noch dreimal erfolgreich, mußte sich aber beim Schlußpfiff des Unparteiischen mit 6:4 als geschlagen bekennen. Dem Spielverlauf nach durfte es nicht so kommen, da Wacker meistens in der Gästespielhälfte spielte. —

M. B. K. Jgd. gegen Sturm Schönebeck Jgd. (4:1). Dieses Spiel ging um die Gruppenmeisterschaft. Anfangs ein faires Spiel, wurde aber bald so scharf, daß sich der Leiter gezwungen sah, von beiden Mannschaften je einen Spieler herauszustellen. Als das Spiel für M. B. K. 4:1 stand, wurde Sturm dermaßen ungezogen, daß noch zwei weitere Spieler vom Platze verwiesen wurden. Als dann ohne Grund der Torwart von Sturm noch den Platz verließ, mußte der Schiedsrichter das Spiel selbstverständlich abbrechen, da ja mit nur sieben Spielern kein Spiel möglich ist. Unverständlicherweise legte Sturm Protest ein. Den Schönebecker Sportgenossen sei noch gesagt, daß sie mit ihrer harten Spielweise und mit dem Anpöbeln des Schiedsrichters dem Arbeiter-Turn- und Sportbund keine Dienste leisten können. —

Sportfreunde gegen Borussia (1:5, 1:2). Auf dem Platz am Königsweg traten am Sonntag beide Mannschaften zu einem Gesellschaftsspiel an. Im Fußballager als alte Rivalen bekannt, brachten die Zusammenkünfte nur knappe Entscheidungen. Diesmal aber mußte sich Sportfreunde mit einer hohen Niederlage abfinden. Eine Erklärung findet das in der Mannschaftszusammensetzung. Sportfreunde erschien mit einer durch vier Mann Ersatz geschwächten Mannschaft. Diese Ersatzleute, fast alles noch recht jugendliche Spieler, boten ein sehr gefälliges und schnelles Spiel. In der Kombination sehr gut, aber sie hatten nicht das notwendige Schußvermögen und vor allem nicht die genügende Spielerfahrung, um eine derartig geschickte Verteidigung, wie man sie bei den Gästen sah, überwinden zu können. Weitere Spiele werden allmählich die vorhandenen Mängel beseitigen, die Anlagen dazu sind jedenfalls stark vorhanden. Die Gäste warteten mit einer sehr starken Mannschaft auf, in der nur ein Ersatzmann zu bemerken war, der sich in guter Weise in das Spiel einfügte.

Der Spielverlauf: Nach dem Anstoß durch Sportfreunde setzt sofort ein sehr flotter Kampf ein mit beiderseitigen Torbesuchen. Schon nach 5 Minuten gelangen die Gäste durch ihren Mittelstürmer zu einem leichten Tor, das der Torwart hätte verhüten müssen. Bald darauf bietet sich für den Platzbesitzer Gelegenheit, auszunutzen, die aber im geeigneten Moment nicht ausgenutzt wird. Sportfreunde drückt stark und gibt der Borussia-Verteidigung und dem Torwart sehr harte Arbeit. Aus einer verzwickten Lage heraus läßt ein Läufer der Gäste den Ball ins eigne Tor gelangen und verhilft damit Sportfreunde zum leichten Ausgleich. Nun beginnt der Kampf um die Führung, der in hartnäckiger Weise durchgeführt wird und beide Tore oft in Gefahr bringt. Die beiderseitigen Verteidiger zeigen sich aber ihrer Aufgabe glänzend gewachsen und verhüten jeden Erfolg. Erst in der letzten Minute vor Halbzeit kann Borussia durch einen unhaltbaren Schuß wieder in Führung gehen.

Nachdem die Seiten gewechselt sind, erhält Sportfreunde wieder Gelegenheit, auszugleichen. Das Gästetor wird hart bedrängt, selbst der Torwart muß aus seinem Heiligtum, nur die Verteidiger fischen im letzten Augenblick den Ball aus dem Tor. Reichlich Pech ist für den Platzbesitzer auch vorhanden, um in der kommenden Zeit gleichzuziehen. In gleicher Weise wird der Kampf nun weitergeführt mit abwechselndem Torbesuch bis zur 27. Minute. Erst jetzt fällt das dritte Tor, das den Sieg sicherstellt. Von nun an versagt die Sportfreunde-Verteidigung öfter und gestattet damit dem Gegner, in der 33. Minute und 5 Minuten vor Schluß noch je einen weitern Treffer. Mit diesem Resultat trennen sich die Spieler und beenden damit einen für die verhältnismäßig zahlreich erschienenen Spieler sehr interessanten Kampf. Leider muß hierbei einem Teil der Zuschauer eine Rüge erteilt werden, die durch ihr fanatisches Beifallsgeschrei dem sonst vorbildlichen Spiel eine unerquickliche Note gaben. Ecken 6:5. —

V. f. B. gegen Jahn Groß-Ottersleben (1:3, 0:1). Im Freundschaftsspiel standen sich die Mannschaften auf dem Ravelinsportplatz gegenüber. Das Spiel hatte sehr unter der Glätte des Bodens zu leiden, wurde aber trotzdem flott durchgeführt. Die Mannschaften waren vollkommen gleichwertig. Ein Unentschieden hätte dem Spielverlauf eher entsprochen. Die Gäste spielten reichlich hart, was bei einem solchen Spiele zu verurteilen ist. In der 28. Minute geht Jahn durch Rechtsaußen in Führung. Vor beiden Toren spielten sich interessante Momente ab, wobei die Torwächter Hervorragendes leisteten. Die Anstrengungen des V. f. B. konnten bis zur Halbzeit nichts am Resultat ändern. Nach dem Wechsel dasselbe flotte Spiel. Kurz darauf kann der Gäste-Torwart einen guten Schuß noch knapp zur Ecke lenken. Diese Ecke wurde sehr gut getreten und mit Glück vom Jahn-Torwart gehalten. Beides herrliche Momente. In der 60. Minute liegt V. f. B. im Angriff, Rechtsaußen flankt vorm Tor und Linksaußen schießt placiert unhaltbar zum Ausgleich ein. Das Spiel ist durchweg offen und zeigt sehr gute Leistungen, doch das unliebsame harte Spielen fällt ungemein auf. Aus diesem Grunde mußte auch ein Spieler der Gäste 10 Minuten später das Feld räumen. Bald darauf verschießt der Halblinks von V. f. B. eine sichere Gelegenheit. Zum Schlusse drücken die Gäste scharf. Der Schiedsrichter von Sportfreunde hatte einen schweren Stand, leitete aber gerecht. Ein Elfmeter in der 84. Minute auf Jahn wurde glatt zum zweiten Erfolg eingeschossen. Kurz darauf einen zweiten Elfer, der das Resultat auf 1:3 stellt. Unverdient mußte V. f. B. diese Niederlage einstecken. —

Magdeburger Ballspielklub gegen Eintracht 02 (7:3, 4:2). Für den nicht erschienenen Schiedsrichter stellte Eintracht selbst den Schiedsrichter. Schon in der 3. Minute bekommt Eintracht einen Handelfer, der direkt auf Mann geschossen wurde. Ueberraschend gehen die Gäste in Führung, Linksaußen flankt gut und Rechtsaußen sendet ein. Im Nu zieht der Klub zum Gästetor und Halbrechts stellt den Ausgleich her. Der Platzbesitzer findet sich schnell zusammen und liegt dauernd in Eintrachts Spielhälfte. 4 Minuten später geht der Klub durch seinen Halbrechts in Führung. Das schönste Tor von allen. Mehrere Torschüsse gehen dicht über das Eintracht-Tor. Eine todsichere Sache versiebt Halbrechts 3 Meter vorm Tor. Die 16. Minute bringt dem Klub den dritten Erfolg, wiederum durch Halbrechts. Die Gäste versuchen sich frei zu machen, was ihnen allerdings sehr schwer gemacht wird. Nach 12 Minuten Spielzeit gelingt den Gästen ein Durchbruch, der das zweite Tor einbringt. Ein guter Flankenlauf von Ballspielklubs Linksaußen wird belohnt, indem er den Ball 1 Meter vor der Torlinie herumzieht; er geht über den Kopf des Torwarts und landet durch leises Drücken vom Winde direkt in das Netz. Bei diesem Stande werden die Seiten gewechselt.

Jetzt ist das Spiel anfangs offen. Man sieht es den Gästen an, sie wollen für ihre Farben Erfolge sehen. Aller Eifer wird dann auch sieben Minuten nach Halbzeit durch das dritte Tor belohnt. Die Freude dauerte jedoch nur 3 Minuten, und schon sitzt der Ball zum fünftenmal im Gästetor. Zirka 25 Minuten verläuft das Spiel torlos, obwohl beide Elfen gute Torgelegenheiten hatten. Die Torchancen waren für M. B. K. größer, da sie eine bedeutend bessere Verteidigung hatten. Die 80. Minute bringt dem Platzbesitzer einen Handelfer ein, der vom Mittelstürmer scharf zum sechsten Tore verwandelt wurde. Bis Schluß kann der Klub sein Resultat auf sieben erhöhen. Eintracht mußte sich mit drei Toren begnügen, trotz allem Eifer.

Da der Platz halb einer Eisbahn glich, hatten die Spieler infolge der Glätte ziemlich schweres Spielen. Der Platzbesitzer verdiente den Sieg. Wie es scheint, ist Eintracht aus den Serienspielen ziemlich geschwächt hervorgegangen. Der Schiedsrichter ließ nach Halbzeit 3 Minuten zu lange spielen. Ecken 6:3. —

Sportfreunde Thale (Bezirksmeister) gegen Sturm 07 (Bezirksmeister) (1:1, 1:0). Am Sonntag hatte sich der Bezirksmeister Sturm 07 die Bezirksmeisterelf aus Thale zum Gesellschaftsspiel verpflichtet. Zwei gleichstarke Gegner standen sich hier gegenüber und zeigten einen hervorragenden Kampf. Bei der Sturmelf erweist sich besonders Halblinks als sehr gefährlich und sehr schußsicher. Thale hat seine Hauptstärke in ihrem Mittelstürmer und besonders in dem Mittelläufer, der mit Blitzesschnelle kombiniert und über ausgezeichnete Kopftechnik verfügt.

Sturm stößt an und bringt den Ball bis vor des Gegners Tor, wo er im Aus landet. Eine Flanke wird vom Mittelstürmer sehr gut durch Kopfball ins gegnerische Tor weitergeleitet, dort aber vom Torwart sicher gehalten. Thale macht besonders durch sehr flinkes Kombinationsspiel einen sehr guten Eindruck. Der durchaus gleichwerte Kampf wird durch den ersten Erfolg, den kurz vor Halbzeit der Halblinks der Sturmelf sicher einschießen kann, noch gesteigert. Thale übt nach Halbzeit zeitweise einen ernsten Druck auf das Sturm-Tor aus, bei dem es ihnen gelingt, durch ihren Mittelstürmer aus 6 Meter Entfernung den Ausgleich herbeizuführen. Trotz redlicher Mühe, auf beiden Seiten eine Entscheidung herbeizuführen, bleibt der Kampf dem Spielverlauf vollkommen entsprechend ein unentschiedener.

Das große Können beider Mannschaften wird daher für die demnächst stattfindenden Ausscheidungsspiele um die Kreismeisterschaft ganz hervorragende Kämpfe garantieren. Der Schiedsrichter leitete das Spiel zufriedenstellend. —

M. B. K. II gegen Weitstoß Schönebeck II (0:7). —

Weitere Resultate. Sportfreunde II gegen Sturm 07 II (3:4). Sportfreunde erschienen auf eignem Platze mit so wenig Leuten, daß sie noch nicht einmal spielfähig waren. Dadurch, daß Sturm zwei Sportler für seinen Gegner stellte — eine anerkennenswerte Großzügigkeit —, konnte das Spiel erst stattfinden. Der Leitung des Vereins sei empfohlen, doch in seinen Mannschaften für etwas mehr Pünktlichkeit zu sorgen. —

3. Bezirk.

Sportklub Jeßnitz I gegen Adler Koswig I 3:2 (2:0).
Freie Turner Jeßnitz I gegen Sportkl. Jeßnitz I 4:1 (2:0).
(Berichte nicht zu gebrauchen, da zweiseitig und zu eng beschrieben.)

Tabelle der 1. Klasse, 1. Gruppe:

Verein	Spiele	gew.	unentschieden	verl.	Punkte +	Punkte −
Wacker Köthen	10	10	—	—	20	—
Turnerbund Bernburg	10	4	2	4	10	10
Olympia Dessau	10	5	—	5	10	10
Askania Bernburg	10	4	1	5	9	11
Sportfreunde Dessau	10	3	2	5	8	12
Vorwärts Bernburg	10	1	1	8	3	17
2. Gruppe:						
Zerbst	8	5	3	—	13	3
Roßlau	8	6	—	2	12	4
Dellnau	8	3	2	3	8	8
Jonitz	8	2	1	5	5	11
Raguhn	8	1	—	7	2	14

Bezirksmeister ist Wacker Köthen.
Tabelle der 2. Klasse folgt.
2. Klasse, 2. Gruppe: Das Spiel Askania II gegen Köthen II von der ersten Serie wird am 13. Dezember wiederholt.
Friedrich Beder, Ohmann, Dessau, Teichstraße 48.

4. Bezirk.

Endspiel um die Bezirksmeisterschaft.

Britannia 08 Aschersleben I gegen Freie Turner Aschersleben I. Am Sonntag den 22. November, nachmittags 3 Uhr, fand auf dem Jahnplatz das so lang erwartete Spiel statt. Man merkte, daß das sportliebende Publikum sich viel von diesem Spiele versprach, denn es umstanden ungefähr 1000 Zuschauer das Spielfeld. Es war auch wirklich ein schönes ruhiges Spiel, welches beide Mannschaften zeigten. Gleich nach Beginn des Spieles setzten beide Mannschaften scharf ein. Nach ungefähr 15 Minuten gelang es den Turnern, ihren ersten Erfolg zu holen. Britannia war überrascht. Bis zur Halbzeit konnten die Turner das Resultat noch auf 2:0 bringen. Nach der Halbzeit das gleiche flotte Spiel. Britannia versucht für sich noch etwas Zählbares herauszuholen. Dieses gelang ihnen in der 70. Minute. Nun stellt Britannia zu ihrem Schaden die Mannschaft um. Turner können dann bis Spielschluß noch zweimal einsenden. Die Leitung des Spieles lag in den Händen des Kreisschiedsrichterobmanns Genossen Pfeifer (Magdeburg). Er war ein sicherer und gerechter Leiter. Endresultat ist somit 4:1 für Freie Turner Aschersleben.

Die zweiten Mannschaften beider Vereine trafen sich zu einem Gesellschaftsspiel, welches Turner mit 4:2 für sich entscheiden konnten.

Britannia Jugend spielte gegen die Jugend des Turnerbundes Bernburg und mußte sich von dieser 3:0 schlagen lassen.

5. Bezirk.

Städtemannschaft Braunschweig gegen Eintracht 99 I.

Da es die 2. Gruppe vorgezogen hatte, zu dem Spiel ihre kombinierte Mannschaft nicht zu schicken, spielte die Städtemannschaft gegen Eintracht. In der Städtemannschaft mußte deshalb eine Umstellung erfolgen, wozu die Turner herhalten mußten. In der fairsten Weise wurde das Spiel ausgeführt. Eintracht hat Anstoß, wird aber den Ball los, und der Gegner unternimmt einen Angriff, welcher aber gleichfalls ein Opfer der Verteidigung wird. Mittelfeldspiel. Allmählich zeigt sich die Städtemannschaft in ihrer Spielweise überlegen. In kurzen Abständen war der Eintrachttormann gezwungen, viermal den Ball passieren zu lassen, dem Eintracht ein Tor entgegensetzte. Halbzeit. Wenn man schon glaubte, die Städtemannschaft [illegible] durch Eifer und flottes Spiel gelingt es Eintracht, den Ausgleich zu erzielen. Die Spielweise der Städtemannschaft nach Halbzeit enttäuschte zusehends, und bleibt das Resultat 4:4.

6. Bezirk.

Fußballresultate vom 29. November.

ASC. Jgd. gegen Trotha Jgd. (1:1).
Askania I gegen Fortuna I (0:4). Das Spiel wurde nach 21 Minuten vom Schiedsrichter abgebrochen.
Askania II gegen Fortuna II (1:1).
Kröllwitz I gegen Trotha I (4:2).
Sportbrüder I gegen Diemitz I (3:3).
Bruckdorf I gegen Viktoria I (3:2).
Bruckdorf Jgd. gegen Viktoria Jgd. (3:2).
Bruckdorf komb. Jgd. gegen Viktoria II Jgd. (4:8).
Wörmlitz Jgd. gegen Giebichenstein Jgd. (5:0).

ASC. I gegen Teutonia I (2:2). Das Spiel wurde flott und fair durchgeführt. In der ersten Halbzeit konnte Teutonia mit 1:0 führen. Beim Schlußpfiff trennten sich beide Mannschaften mit obigem Resultat.

Minerva I gegen Giebichenstein I (2:2, 1:0). Das Spiel litt unter dem festgefrorenen Boden. Giebichenstein konnte bis Halbzeit einmal einsenden. Nach der Pause drückt G. wieder, was durch den M. I. zum zweiten Tor führte. M. stellt jetzt um, trat das erste Tor (?), welches der Spieler aber mit der Hand hereinschlug. Kurz vor Schluß konnte M. ausgleichen. Der Schiedsrichter Hübler (ASC.) muß mehr auf das Spiel acht geben und nicht nur nach seiner nebenan spielenden Mannschaft sehen.

Giebichenstein II gegen Minerva II (6:0, 5:0). Bis zur Halbzeit konnte M. fünf Tore treten. Nach Seitenwechsel kam G. sehr auf, konnte aber das M.-Tor nicht finden. M. konnte kurz vor Schluß das sechste Tor erzielen. G. mußte dagegen leer ausgehen.

Kröllwitz I gegen Trotha I (4:2, 3:1). Das Spiel begann beiderseits sehr laut. Schon nach 10 Minuten fiel das erste Tor für Kröllwitz. Trotha ging hierauf an, das Spiel ging auf und ab, bis Kröllwitz infolge Verschuldens des Trothaer Torwächters durch Elfmeter abermals einsenden konnte. Trotha wurde etwas gefährlicher, aber ohne Erfolg. Schließlich buchte K. das dritte Tor. Erst kurz vor Halbzeit war T. ein Tor beschieden. Trotha wurde nach Seitenwechsel leicht überlegen und erzielte den zweiten Erfolg. Der gute Kröllwitzer Torwächter verhinderte den Ausgleich. 8 Minuten vor Schluß wurde das Spiel abgebrochen, da der nicht ganz unparteiische Schiedsrichter einen Spieler von Trotha vom Platze verwies, und dieser nicht befolgte.

Kröllwitz II gegen Trotha II 2:1 (1:1). Die beiden Mannschaften haben mit diesem Spiele wenig Werbewirkung für den Arbeitersport entfaltet. Es wird dringend notwendig, daß seitens der Vereinsleitungen hier für Abhilfe gesorgt wird.

8. Bezirk.

03 Bitterfeld I gegen Leipzig-Schleußig I 3:1.

03 Bitterfeld I hatte am 29. 11. L.-Schl. zu Gast. Um 2.30 Uhr gibt der Unparteiische den Ball frei, und L.-Schl. legt gleich ein scharfes Tempo vor. 03 findet sich zu Anfang schlecht zusammen und L.-Schl. ist es vergönnt, in Führung zu gehen. Bis Halbzeit kann 03 noch gleichziehen und somit das Resultat auf 1:1 stellen. Nach Wiederanstoß findet sich 03 besser zusammen. Man merkt es, daß beide Mannschaften auf Sieg spielen. 03 kann aber ein zweites Tor nicht verhindern. Jetzt arbeitet 03 in der Verteidigung, Läuferreihe und Sturm gut zusammen und kann somit bis Schluß den Sieg an sich reißen.

Schiedsrichter bis auf einige Fehlentscheidungen gut.
03 Bitterfeld II gegen Leipzig-Schleußig II (0:1).
03 Bitterfeld III gegen Leipzig-Schleußig III (2:1).

Tabelle der 1. Klasse.

An der Serie nahmen neun Vereine teil, wovon zwei in der zweiten Runde zurückgezogen wurden*).

Verein	Spiele	gew.	verl.	unentschieden	Punkte +	Punkte −
Delitzsch	14	9	2	3	21	7
Sandersdorf	14	7	2	5	19	9
Fußballabtlg. Greppin	14	7	3	4	18	10
V. f. L. Holzweißig	14	7	4	3	17	11
Kl.-Wittenberg	14	6	7	1	13	15
Bitterfeld	14	4	8	2	10	18
*Annaburg	8	3	5	—	6	10
Groß-Möhlau	14	2	12	—	4	24
Wittenberg	8	2	6	—	4	12

Somit ist Sportklub 20 Delitzsch Bezirksmeister. Wünschen wir ihn ein Frei Heil! zu den Kreisspielen. Paul Enke.

*

Berliner Fußball-Resultate.

Norden: A. S. V. 24 gegen Nordiska 1:2. Adler 08 gegen Teutonia 4:2. Union gegen Vorwärts 2:3. Minerva gegen Pankow 08 3:3. Wittenau gegen Tegel 2:1. Arminia gegen Hansa 2:4. Siemensstadt gegen Staaken 6:2.

Osten: Adlershof gegen Stralau 1:2. Oberspree gegen Frisch-Frei 2:1. V. f. V. Köpenick gegen Zeuthen 4:2. Lichtenberg II gegen Charlottenburg 1:4. Sparta gegen Lichtenberg I 3:6.

Südwest: Berolina gegen Luckenwalde I 2:5. Wilmersdorf gegen Kolzenburg 6:0. Neuk. V. C. gegen Fußballring 7:1. Lankwitz gegen Rüstig-Vorwärts 1:2. Teltow gegen Luckenwalde V 6:0.

Handball.

2. Bezirk.

Sturm 07 gegen Schwimmer Neustadt (0:0). Sturm verfügte über eine äußerst flinke Mannschaft und betrat siegesgewiß das Feld. In der Ballbehandlung war Sturm ohne weiteres überlegen, trotzdem fand er in den Schwimmern einen nicht erwarteten Gegner. Alle Durchbrüche von Sturm scheiterten durch das sichere Eingreifen des Torwarts der Schwimmer. Interessant war zu beobachten, wie er in der Abwehr den Ball in seinem Bereich verfolgte, stets kurz vor der Linie ergriff, um ihn weit in das Feld zu bringen. Trotz wiederholten, zum Teil sehr scharfen Würfen auf die Tore, gelang es keiner Mannschaft, einen Erfolg zu erringen. Das Spiel war äußerst fair. —

Freie Turner Tangerhütte gegen Stendal (3:2, 3:0). Am Sonntag standen sich in Tangerhütte die ersten Mannschaften der Stendaler und Tangerhütter freien Turner gegenüber. Die Tangerhütter, die sofort ein gutes belebtes Spiel eröffneten und mit voller Mannschaft angetreten waren, überrannten oftmals die Stendaler, so daß sich der ganze Kampf vor dem Stendaler Tor abspielte. Bei Stendal, die wiederum mit Ersatz antreten, vermißt man das Zusammenspiel. Der Torwart der Tangerhütter war technisch dem Stendaler überlegen. Der Verteidigung Stendals war in der zweiten Halbzeit nichts nachzusagen. Läufer und Stürmer auf Stendals Seite hätten, wenn die richtige Elf angetreten wären, Besseres geleistet. Bis Halbzeit hatten die Tangerhütter dreimal den Ball in das gegnerische Tor gesandt. Dann änderte sich das Bild, nachdem Stendal eine Umstellung seiner Mannschaft vorgenommen und damit wohl auch die richtige Wahl getroffen hatte. Leider aber zu spät, denn es gelang ihnen nur noch, zwei Tore aufzuholen. Den Schiedsrichter dürfen wir darauf aufmerksam machen, daß er sich mehr in die Spielregeln vertieft. Ein Schiedsrichter muß Lehrer der Spieler sein. Sonst war es ein flottes Spiel. —

Freie Turner Südost Ib gegen Eintracht Süd (3:0). Die Südoster, die jetzt auf der vollen Höhe ihres Könnens angelangt sind, konnten am Sonntag Eintracht Süd mit 3:0 abfertigen. —

Südost gegen Schönebeck (0:1, 0:1). Zu diesem Spiel um den Tabellenplatz, an dem beide Vereine gleich stark interessiert waren, traten die beiden Mannschaften am Sonntag auf dem Stilzeplatz vollzählig an. Südost hat Anwurf und geht sofort zum Angriff über, muß aber gleich den Ball an Schönebeck abgeben. Schönebeck zieht vor des Gegners Tor und kann in der 5. Minute durch einen Strafwurf den ersten Erfolg verzeichnen. Südost will den Ausgleich herstellen, aber jeder Schuß wird vom Schönebecker Torwart abgefangen. Resultat der ersten Halbzeit 0:1. Nach Seitenwechsel verlegt Südost das Spiel fast vollständig in des Gegners Spielhälfte, aber die zahlreichen Schüsse werden wiederum vom Torwart Schönebecks gehalten. Gegen Spielschluß drückt Schönebeck nochmals scharf, ein zweites Tor wird aber nicht erreicht. Gesamtresultat 0:1 für Schönebeck. Zusammenfassend kann man sagen, beide Vereine zeigten ein Spiel, das in Form, Technik und Tempo seinesgleichen sucht. Es gab äußerst spannende und recht humoristische Momente. Bedauerlich war es, daß auf Anordnung der Schiedsrichter in den letzten 5 Minuten von beiden Parteien je ein Mann das Spielfeld verlassen mußte. Bei Arbeitersportlern darf so etwas nicht passieren, leider bringen es die Punktspiele immer wieder so mit sich. Dem Spielverlauf nach wäre ein Unentschieden richtiger gewesen. Die Schiedsrichter waren streng, aber gerecht. —

Diesdorf gegen Fichte Sudenburg (4:0, 3:0). Das Punktspiel dieser Mannschaften ging am Sonntag in Diesdorf vor sich. Es war ein flottes, interessantes Treffen bei durchaus fairer Spielweise beider Gegner. In sportlicher Hinsicht litt das Spiel unter der Glätte des Platzes. Schwierigkeiten machte auch das Fangen des Balles. Das Spiel im Schnee hat eigenartige Reize, und man merkte es den Spielern an, daß das Spiel ihnen Freude machte bis auf diejenigen, die froren, weil sie weniger beschäftigt wurden. Beide Mannschaften hatten Ersatz zur Stelle. Diesdorf gewann das Spiel verdient durch das kurze Paßspiel, in dem sie Sudenburg ein Stück im voraus hatten. Bei Halbzeit stand das Resultat 3:0. Sudenburg hatte bis dahin eine leichte Feldüberlegenheit, konnte aber kein Tor erzielen wegen der uneinheitlichen Stürmerleistungen. Stets zerschellten die Angriffe an der Diesdorfer Verteidigung. Die weiten Ballvorlagen seitens der Verteidigung erleichterten die Unterbindung der Sudenburger Angriffe. Diesdorf sandte in gleichen Abständen dreimal ein. In der zweiten Halbzeit verteidigte Sudenburg aufmerksamer. Weil das Zusammenspiel des Diesdorfer Sturms sich infolge Eigenmächtigkeit einiger Spieler etwas verlor, konnte Diesdorf nur noch einmal erfolgreich sein. Sudenburg verschoß einige Strafwürfe. Die Schiedsrichter hatten bei dem fairen Spiel leichtes Arbeiten. —

Sportlerinnen Sturm 07 gegen Fichte Sudenburg (0:0). Dieses Spiel fand auf dem Sturmplatz statt und zeitigte ein unentschiedenes Ergebnis. Sudenburg war größtenteils die angreifende und vor allen Dingen auch schnellere Partei. Der Ball erreichte den Sudenburger Torwart nur wenigemal, während sein Gegenüber oftmals eingreifen mußte. Ein knapper Sieg von Sudenburg hätte dem Spielverlauf entsprochen. Die Sportlerinnen konnten sich an den vereisten Ball und den schneebedeckten Boden gar nicht gewöhnen. —

Fichte Sudenburg, Turner, gegen Hohendodeleben (2:0, 2:0). Am Sonntag standen sich die ersten Mannschaften genannter Vereine am Königsweg im Gesellschaftsspiel gegenüber. Turner Sudenburg in stärkster Aufstellung zeigten sich in diesem Kampfe von ihrer allerbesten Seite. Der Innensturm, durch gute Läuferarbeit unterstützt, wurde dem Gästetor immer wieder gefährlich. Demgegenüber war der Gästesturm seiner Aufgabe nicht gewachsen. Wohl brachte auch dieser gefährliche Angriffe, nützte sie aber im entscheidenden Augenblick nicht genügend aus. Unentschlossenheit, mangelnde Gewandtheit und matte Torschüsse waren die Hauptschwächen dieser Spieler; mit Ausnahme des Halbrechten, der sich als guter Torschütze entwickelte. Der Spielverlauf: Hohendodeleben hat Anwurf und kommt auch gut vors Tor, wo aber der Angriff steckenbleibt. Nach einigem Hin und Her reißt Sudenburg die Führung an sich durch ein Tor, das der Mittelstürmer in der 5. Minute wirft. Weitere Angriffe folgen beiderseits. In der 12. Minute bringt der Halbrechte in prächtigem Durchbruch den Ball über das ganze Feld bis vor den Torkreis, gibt ab an Halblinks, der zum zweiten Tor einwirft. Die gute Zusammenarbeit der Fichte-Turner bleibt auch für die weitere Folge. Besonders nach Halbzeit wurde Hohendodeleben sehr oft eingeschnürt, verstand es aber durch eine vielhändige Verteidigung, weitere Tore zu verhindern. —

Fichte Buckau gegen Jahn Groß-Ottersleben (6:0). Das in Ottersleben auszutragende Serienspiel konnte infolge Nichtantretens der Schiedsrichter nur als Gesellschaftsspiel ausgetragen werden. Auf überaus glattem Platze wurde ein flottes Spiel gezeigt, das vollständig den Stempel der Ueberlegenheit Buckaus trug. Die eingesprungenen Benneckenbecker Schiedsrichter leiteten nach Wissen und Gewissen. —

Fichte Altstadt gegen Fichte Buckau II (1:2). Altstadt mußte auf dem Platz am Sedanring eine Niederlage einstecken. Schuld daran trug der schneebedeckte Platz, der außerordentlich glatt, so daß eine Berechnung des Balles unmöglich war. Beide Mannschaften sind sich gleichwertig, nur muß das laute Spiel unterbleiben. Die angesetzten Schiedsrichter erschienen nicht. Der Ersatz war mangelhaft. —

Weitere Berichte. Burger Ballspielklub I und Bar-Kochba II trafen in Burg aufeinander. Bar-Kochba ging zunächst mit einem Tor in Führung. In der zweiten Halbzeit erzielte der B. B. K. den Ausgleich durch einen Glückstreffer. Das Resultat entspricht der Spielstärke beider Mannschaften. Das Spiel der Sportlerinnen Burger Ballspielklub gegen Schönebeck fiel aus.

Fichte Sudenburg II gegen Diesdorf II (0:1).
Südost II gegen Fermersleben II (0:1).
Diesdorf Jgd. gegen Niederndodeleben Jgd. (1:0).
Eintracht Neustadt Jgd. gegen Fichte Sudenburg Jgd. (11:1).
Hohendodeleben Jgd. gegen Fichte Sudenburg 2. Jgd. (2:2).

3. Bezirk.

Zur Serie haben sich 10 Mannschaften gemeldet, das sind gegen das Vorjahr 100 Prozent mehr. In der ersten Klasse sind 6 Mannschaften: Köthen, Sport-Klub 95 Dessau, Freie Turnerschaft Jeßnitz, Vorwärts Dessau, Turnerbund Bernburg und Vor-

wärts Bernburg, in der zweiten Klasse 4 Mannschaften: Sport-Klub 95 Dessau, Köthen, Turnerbund Bernburg und Vorwärts Bernburg.

Am Sonntag den 22. November haben die Serienspiele begonnen und 8 Mannschaften haben um die Punkte gekämpft.

Vorwärts Bernburg I gegen Vorwärts Dessau I 2 : 1 (2 : 0 Halbzeit). Punkt 3 Uhr pfiff der Unparteiische das Spiel an und die Bernburger legten ein mächtiges Tempo vor, was die Dessauer wohl verblüffte, denn Bernburg konnte kurz hintereinander 2mal einsenden vor Halbzeit. Nach Halbzeit sah es bald aus, als ob Bernburg seinem Tempo zum Opfer fiel, sie wurden von Dessau zeitweise eingeschnürt, und Dessau konnte auch deshalb einmal einsenden. Den Dessauer Genossen muß gesagt werden, daß sie mehr mit den Händen spielen sollen, als mit dem Munde. Die Bernburger müssen besser fangen und genauer zuspielen. Der Schiedsrichter, Genosse Konrad (Köthen), leitete einwandfrei.

Köthen I gegen Turnerbund I Bernburg 3:0 (2:0). Turnerbund Bernburg hat nach dem Resultat zu urteilen gut gegen den Bezirksmeister abgeschnitten. Es wurde ein höheres Resultat erwartet, oder hat man den Turnerbund als Anfänger-Mannschaft nicht abschrecken wollen mit einem höhern Resultat.

Sport-Klub 95 Dessau I gegen Jeßnitz 11 : 0 (5 : 0). Hier standen sich zwei ungleiche Gegner gegenüber, welches schon am Resultat ersichtlich ist. Hoffentlich haben die Jeßnitzer nicht den Mut verloren, bei den nächsten Spielen werden sie schon besser abschneiden.

Sport-Klub 95 Dessau II gegen Turnerbund Bernburg II 4:2 (2:0). Als Anfänger-Mannschaft haben die Bernburger noch ganz gut abgeschnitten gegen die schon eingespielten Dessauer. —

6. Bezirk.

Resultate vom 29. November (Sportler):

Othello I gegen Sportlust I (2 : 0).
Achilles I gegen Ammendorf I (1 : 1).
Achilles II gegen Löbnitz II (0 : 1).
A. S. C. I gegen Minerva I (0 : 0).
A. S. C. II gegen Adler II (2 : 0).
Schwimmer I gegen Wörmlitz I (2 : 2).
Schwimmer II gegen Frischauf (Nietleben) (2 : 1).
Fichte II gegen Gohlis II (2 : 1).
Fichte III gegen Gohlis III (1 : 1).
Fichte I Jgd. gegen Gohlis I Jgd. (1 : 2).
Fichte II Jgd. gegen Gohlis II Jgd. (1 : 0).
Schwimmer (Schüler) gegen Minerva (Schüler) (0 : 0).
Othello (Schüler) gegen Passendorf (Schüler). Passendorf nicht angetreten.

Fichte I (Kreismeister) gegen Gohlis I (Bundes- und Olympiameister) 2:1. Vor einer ansehnlichen Zuschauerzahl wurde ein Spiel vorgeführt, wie es unsrer Bewegung zur größten Ehre gereicht. Beide Mannschaften gingen von Anfang an tüchtig ins Zeug. Ein jeder versuchte die schwächste Stelle des Gegners herauszufinden, um dadurch einen Vorteil zu erringen. Für Gohlis stand, wenn es auch nur ein Freundschaftsspiel war, viel auf der Karte. Man muß frei gestehen, Gohlis zeigte ein Spiel, bei dem man viel lernen konnte. Fichte stand nicht viel nach und hatte seine Stärke im Innentrio. Gohlis pflegte mehr Flügelspiel und wurde sehr oft gefährlich. Beide Torwächter hielten, was zu halten war. In der ersten Halbzeit mußte sich Gohlis ein Tor gefallen lassen, konnte aber nach Seitenwechsel ausgleichen. Das Spiel wurde dann immer schärfer, blieb aber immer im Erlaubten. Hin und her ging es, beide Torwächter mußten ihr Allerbestes hergeben, um ihre Mannschaft vor einer Niederlage zu bewahren. In der 58. Minute mußte aber der Gohliser Torwächter einen sehr schönen, placiert geworfenen Ball in die linke Ecke des Tores passieren lassen. Kurz darauf pfiff der gute Schiedsrichter das Spiel ab. Fichte hat dadurch seine damals in Schkeuditz erlittene Niederlage von 8 : 6 wieder gutgemacht. Von beiden Mannschaften noch mehr zu sagen, hieße eine vor der andern zurücksetzen. Gohlis mußte leider mit zwei Mann Ersatz spielen. Fichte spielte in der zweiten Hälfte nur mit 10 Mann, da ein Spieler wegen Verletzung ausscheiden mußte. Das eine muß noch erwähnt werden: der Mittelläufer von Fichte enttäuschte in der ersten Halbzeit, wurde aber nach Seitenwechsel besser, bloß müßte er bei solchen Gegnern seine Ruhe mehr zurückstellen.

Sportlerinnen:

Kröllwitz gegen Minerva 0 : 0.
Fichte gegen Gohlis 3 : 0.

Beide Mannschaften zeigten ein sehr gefälliges Spiel. Fichte hatte etwas mehr vom Spiel und konnte mit 3 : 0 den Gohlisern das Nachsehen geben. Bz.

Tagung der Leichtathleten.

Die Leichtathleten des 2. Bezirks vom 2. Kreis des Arbeiter-Turn- und Sportbundes hielten in Magdeburg eine Sportlehrstunde ab, die stark beschickt war und einen über Erwarten guten Verlauf nahm. Das vielseitige technische Material vermittelten in der Hauptsache die Burger Sportgenossen unter Leitung der Genossen Walsleben und Heinowitz. In der sich anschließenden Besprechung des Kursus, an dem sich 23 Vereine mit 60 Delegierten beteiligten, fiel die Kritik fast einmütig günstig aus. Der Kursus, dem man eine baldige Fortsetzung wünschte, wird sich mit Sicherheit zu Nutz und Frommen der Leichtathletik im 2. Bezirk auswirken.

In Anwesenheit des Kreissportwarts Dust (Neuhaldensleben) und einiger Kreisvertreter eröffnete Genosse Heinowitz die diesjährige Spartentagung der Leichtathleten. Zur Besprechung standen die Punkte: 1. Rückblick auf die Saison 1924/25; 2. Veranstaltungen 1926; 3. Verschiedenes; 4. Wahlen. Im Jahre 1925 galt es für große Aufgaben (Vorbereitungen der Olympiade und Durchführung der Olympiade) alle Kräfte flott zu machen. Die Kleinarbeit in den Vereinen und besonders auf dem Lande geriet dadurch etwas ins Hintertreffen. Die Beteiligung an den Waldläufen war zu gering. Die erhoffte propagandistische Wirkung ist nicht erzielt worden. Einige Zeit lang beschäftigte man sich dann mit der Jugendfrage. Die Jugendlichen dürfen sich bei Fahrten nach auswärts nicht selbst überlassen sein. Jeder Verein hat für ständige und zuverlässige Begleitung Sorge zu tragen.

An Terminen für das Jahr 1926 liegen bis jetzt fest: 28. März Bezirkswaldlauf in Burg. 25. April Bezirkssportlehrstunde in Burg. 16. Mai Leichtathletik-Städtewettkampf Magdeburg-Burg-Brandenburg. Im Juni bundesoffenes Sportfest von Fichte Sudenburg. 27. Juni Bezirks-Turn- und Sportfest in Stendal. 11. Juli Kreismeisterschaften in Halle. 1. August Sportfest der Vereinigten Turner Burg. 5. September Jugend-Sportfest in Burg. 10. Oktober Herbstwaldlauf. 7. November Bezirkssportlehrstunde in Magdeburg, Friesenturnhalle. 14. November Kreishallensportfest. Nach Möglichkeit wird noch eine Sportlerinnen-Lehrstunde angesetzt werden. Alle Vereine, die sonst noch Veranstaltungen planen, müssen diese bis 31. Januar 1926 beim Genossen Walsleben, Burg, Magdeburger Chaussee 51, zur Genehmigung anmelden. Der Bezirkskassierer bemängelte das langsame Einkommen der Bezirks- und Kreisbeiträge und nahm den anwesenden Vereinsvertretern die Verpflichtung ab, für schleunige Beitreibung der Gelder Sorge zu tragen.

Der Bezirkssportwart legte sein Amt infolge beruflicher Veränderung nieder und schlägt als Nachfolger den Sportgenossen Walsleben vor, der einstimmig gewählt wurde. Bei Besprechung dieser Angelegenheit setzt eine Aussprache über die Entwicklung der Leichtathletik im 2. Kreise ein. Es wird festgestellt, daß die Bewegung viel weiter vorgeschritten ist als die Organisation und Verwaltung. Es sind Maßnahmen nötig zur Schaffung einer Kampfrichtervereinigung, zur Reglung der Klasseneinteilung und Einführung der Startkarten für Jugendsportler. Es wird ein siebenköpfiger Ausschuß zur Bewältigung dieser Aufgaben eingesetzt. Diesem gehören an: Meyer (Benneckenbeck), Schulze (Alte Neustadt), Götze (Fermersleben), Deistler, Gieseler (Sudenburg), Knobbe (Diesdorf) und Blume (Eintracht Neustadt).

Unter Punkt Verschiedenes erklärt Gieseler als Fichtesportwart, daß Fichte, Magdeburg mit dem Reichsbannersportfest auf dem Sportplatz nichts zu tun hatte. Die Genossen Walsleben und Deistler bringen Klagen über unsportliches Verhalten einiger Sportler und Vereine zum Vortrag. Ein Sportgenosse aus Biere bedankt sich in herzerquickender Weise für die großartige Veranstaltung des Kindersportfestes in Biere, das bis jetzt einzig in seiner Art dasteht.

Schluß der Tagung nachmittags 3½ Uhr, nachdem ein Sudenburger Genosse dem scheidenden Genossen Heinowitz für seine langjährigen Bemühungen als Bezirkssportwart Dank gespendet hatte. Die Tagung war beseelt vom Geiste der Arbeitsfreudigkeit und Einmütigkeit, die Leichtathletik mit allen Mitteln zu fördern. Das kommende Jahr wird den 2. Bezirk in jeder Weise gerüstet finden. —

Schwerathletik.

Serienkämpfe 1925/26. Am Sonntag den 6. Dezember finden zwei Kämpfe statt. Nr. 26: Eiche gegen Atlas und Nr. 32: Eiche gegen Adler. Die Kämpfe finden anläßlich einer Veranstaltung des Sportklubs Eiche in Stillers Gesellschaftshaus statt und beginnen um 4.30 Uhr. Kampfrichter stellen Viktoria, Einigkeit und Ottersleben. —

Radsport.

Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität, Gau 11, Bezirk 5. Schönebeck. Der Bezirk hielt am Sonntag in Glinde seine Herbstkonferenz ab. Der Besuch ließ zu wünschen übrig. Nur 12 Ortsgruppen waren vertreten. Die Konferenz wurde vom Genossen Seidel eröffnet. Tagesordnung: 1. Bericht von der Bezirksleiterkonferenz. Der Bezirksleiter gab einen ausführlichen Bericht von der Sitzung der Bezirksleiter in Magdeburg und berichtete über den Mitgliederbestand der Bezirke. Der Schönebecker 5. Bezirk zählt 684 Mitglieder. Die Konferenz nimmt davon Kenntnis, daß Ostern in Magdeburg der Gaubund Mitte seine Meisterschaften austrägt. Die Diskussion war sehr rege. Es beteiligten sich Buhe (Gr.-Mühlingen), Palum (Calbe), Jakobs (Barby), Mebes (Pömmelte) und Genossen aus Welsleben. Der Radunfall des Genossen Ebeling rief eine lebhafte Aussprache hervor. Die Bezirksleitung soll sich schnellstens in dieser Sache an die Gauleitung wenden.

Zum 2. Punkte berichtete der Bezirkssportleiter Lausch (Gr.-Salze) über die Tätigkeit des Bezirkssportausschusses und streifte die Veranstaltungen des Bezirks und des Gaues. Er ersucht die Vereine, Genossen zu melden, die als Schiedsrichter ausgebildet werden sollen, da er die Absicht hat, Kurse für Schiedsrichter abzuhalten. Ein Protest betreffs Viererreigen zum Bundesmeister wurde einstimmig angenommen. Genosse Richter ist für Abändrung der Wertungsbestimmungen. Genosse Lausch ersucht, die neuen Adressen der Vorstände sofort nach der Wahl einzusenden. Die Vereine erhalten ein Bezirksadressenverzeichnis so rasch wie möglich. Es soll ein Notbehelf sein, bis die Gauadressenverzeichnisse herauskommen.

Der Bezirksleiter gab dann bekannt, daß am 28. März 1926 in Groß-Mühlingen der Bezirkstag stattfindet. Genosse Koch wird einen Vortrag über Arbeitersport halten. Zum Schluß wurde ersucht, alle drei Formulare für die Adressenverzeichnisse bis zum 15. Dezember an Ernst Seidel, Schönebeck, Wilhelmstraße 81 einzusenden.

Walter Lübbe.

Das Schachturnier der Arbeiter.

Der Arbeiter-Schachklub Magdeburg veranstaltete am Totensonntag ein größeres Schachturnier, das für Bundesmitglieder und Nichtmitglieder ausgeschrieben war. Der Einladung waren außer den Magdeburger Schachgenossen von Burg, Schönebeck und Staßfurt gefolgt. Am Nebenturnier für Nichtmitglieder, das von 20 Mann in 4 Gruppen zu 5 Mann besetzt war: errangen folgende 4 Herren den Sieg: 1. Gruppe: Bleichert; 2. Gruppe Müller; 3 Gruppe: Labendsky; 4. Gruppe: Treher.

Das Hauptturnier für Bundesmitglieder, das mit 55 Mann besetzt und in 2 Klassen ausgetragen wurde, zeigte folgende Sieger. A-Klasse: 1. Gr.: Noch nicht erledigt; 2. Gr.: Sahling (Magdeburg); 3 Gr.: Herrmann (Magdeburg); 4. Gr.: Noch nicht erledigt. B-Klasse: 1. Gr.: Engelke und Siegert Preis geteilt; 2. Gr.: Matuscheck (Schönebeck); 3. Gr.: Reinfrank (Magdeburg); 4 Gr.: Kühndelt (Magdeburg); 5 Gr.: Friedrich (Schönebeck); 6 Gr.: Leps (Schönebeck); 7. Gr.: Reichardt (Magdeburg); 8. Gr.: Hassel (Magdeburg).

Interessant zu beobachten war die Schnelligkeit, mit der die Turniere ihr Ende erreichten. Während die Teilnehmer am Nebenturnier verhältnismäßig schnell ihre vier zu spielenden Partien erledigten, wurde die B-Klasse mit ihren mittelstarken Spielern erst gegen Abend fertig. Die starken Spieler der A-Klasse konnten die Entscheidung in zwei Gruppen noch nicht herbeiführen, trotzdem sie eine Partie weniger zu spielen brauchten, als die andern Streiter. Trotz einiger Mängel, die die Veranstaltung aufwies, war sie doch ein Erfolg, der sich in der Aufnahme einiger Mitglieder ausdrückte. —

Kegelsport.

Arbeiter-Keglerbund, Bezirk Halle.

Sonntag den 6. Dezember ½11 Uhr findet die Sportkommissionssitzung in Halle statt, Lokal Hübners Restaurant, Kurze Gasse. Zu erscheinen haben folgende Keglbrüder: Willi Schaffernicht (Halle), Artur Stahlmann (Halle), Böttcher (Ammendorf), Göpel (Naumark, Bez. Halle), Hermann Laue (Halle), Kegelbruder Böttcher. Bericht der Bundessportkommission mitbringen.

J. A.: Hermann Laue.

Ortsgruppe Halle.

Kegelklub Schiepzig gegen Freiheit Halle:

3974 Holz	Die besten	4643 Holz
337 Spitzen		477 Spitzen
969,8 Punkte		1162,8 Punkte

Tageskegler Pilarzewitz (Schiepzig) 138,8 Punkte
" Schaaf (Halle) . . 147,8 "

Mitteilungen der Sportvereine.

Sportabteilung Fichte Sudenburg. Am Donnerstag den 3. Dezember findet nach Schluß des Hallentrainings im „Jägerheim" eine Versammlung aller Sportlerinnen und Sportler statt. 1. Vortrag „Die Sportabteilung im Jahre 1926"; 2. Verschiedenes. Das zur Besprechung stehende Thema ist für jedes Mitglied der Sportabteilung von Wichtigkeit und Interesse. Es versäume daher niemand, die Gelegenheit zur Information über die Aufgaben der Sportabteilung im Jahre 1926. —

Bezirks-Vorturnerinnenstunde in Burg. Für die Vorturnerinnen der Vereine des 2. Bezirks findet am Sonntag den 6. Dezember in Burg die am 8. November ausgefallene Turnerinnen-Lehrstunde statt. Der Beginn ist auf vormittags 10 Uhr festgesetzt. An die Bezirksvereine ergeht hierdurch nochmals eine Aufforderung zu starker Beschickung der Lehrstunde. —

Leichtathletik, 2. Kreis, 2. Bezirk. Am Dienstag den 1. Dezember Sitzung des neugewählten Bezirks-Sportausschusses im „Anhaltiner Hof", Braunehirschstraße. Nachstehende Tagesordnung ist vorgesehen: 1. Protokoll; 2. Beratung und Aufstellung eines Arbeitsplans; 3. Wahlen; 4. Verschiedenes. Es gilt, die Organisierung der Leichtathletik-Bewegung mit Tatkraft zu beginnen. Deshalb versäume kein Ausschuß-Mitglied die erforderlichen Sitzungen. —

Vorbei der Sturm . . .

Hart blies der Wind, an die hundert Tage,
Durch des Sportlers Schiffes Takelage. —
Wie er grausig heulte, — —
Wie er Wellenberge
Gegen die schwache Schiffswand trieb. —
Groß war die Not, und Mann und Schiff
Schienen dem Untergang geweiht.
Das Schiff, — — das Schiff, — — —
Es drohte zu bersten! — — —
— — — — — — — — — — —
Nach bangen qualenvollen Stunden,
Endlich — — — ein Schimmer! — —
Ein Schimmer, der die Hoffnungstriebe,
Die Sehnsucht nach Verständigung,
Aus weiter Ferne grüßte. — —
Aufatmen der Bedrängten.
— — — — — — — — — — —
Nun fährt das Schiff zum sichern Hafen,
Wo mit vereinten Kräften
Die Mannschaft an die Arbeit gehe,
Zu heilen dieses Sturmes Schaden.
— — — — — — — — — — —
Alle Mann an Bord!

A. K.

Konferenz der Landeskartelle.

Die Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege hielt in Leipzig eine Konferenz der Landeskartelle ab, um die Erfahrungen aus dem Verkehr mit den Staats-, Provinzial- und Gemeindebehörden gegenseitig auszutauschen. Aus dem Referat des Geschäftsführers Bildung und der lebhaften Aussprache konnte man entnehmen, daß mit Ausnahme Bayerns alle Länder den Wert der körperlichen Erziehung erkannt haben. In Bayern behandelt man die Arbeiterschaft als den innern Feind und sucht ihren kulturellen Aufstieg in der kleinlichsten Weise zu verhindern. Dagegen sind die Aufwendungen des preußischen Staates für die Jugendpflege recht erfreulich und es ist den Arbeitersportvereinen dringend anzuraten, sich den Jugendpflegeausschüssen anzuschließen. Recht Erfreuliches konnten die Vertreter aus Sachsen, Baden, Hessen, Anhalt, Lippe und den hanseatischen Städten berichten, wo man überall für die Arbeitersportbewegung viel Verständnis aufbringt. Dagegen wurde noch vielfach darüber geklagt, daß die Arbeitervertreter in den gesetzgebenden Körperschaften noch nicht das notwendige Verständnis für den Arbeitersport aufbringen. Es wurde beschlossen, daß Vereine und Ortsgruppen, die sich von den Zentralverbänden abgesplittert haben, vom 1. Januar an den Ortskartellen nicht mehr angehören dürfen. In Frage kommen vor allem der Radfahrerbund Freiheit, der Proletarische Gesundheitsdienst und Wandergruppen außerhalb des Touristenvereins Naturfreunde. Die „Deutsche Arbeitersport-Zeitung" soll in Zukunft alle 14 Tage erscheinen. —

Zur Beachtung!

Werte Bundesgenossen!

Es gilt nunmehr Vorarbeit für die kommenden Kreismeisterschaftsspiele zu leisten, damit diesen eine ihrer Bedeutung entsprechende Behandlung durch die Presse zuteil wird. Das besonders zu begründen, halte ich für überflüssig, auch ihr werdet ohne weiteres einsehen, daß es notwendig ist, aus der Reserve herauszutreten. Die Oeffentlichkeit will etwas erfahren. Benutzen wir also einmal die Kreismeisterschaftsspiele um den Beweis zu erbringen, daß im 2. Kreise die Berichterstattung floriert. Besprecht in euern Ausschüssen die praktischste Handhabung der Berichterstattung. Bedenkt, die besten Berichterstatter sind gerade gut genug, über die Kreismeisterschaftsspiele zu berichten.

Der Kreismeister muß bis zum 1. März an den Bund gemeldet sein. Bereits der kommende Sonntag, der 6. Dezember, bringt die ersten.

In Magdeburg spielen nachmittags 2.30 Uhr auf dem M.-B.-C.-Platz Fort 1, Endstation Buckau, Sturm 07 Magdeburg (2. Bezirk) und Wacker Köthen (3. Bezirk), während in Quedlinburg auf dem Spielplatz Moorberg nachmittags 2 Uhr Sportfreunde V. f. B. Thale (1. Bezirk) und Fortuna Dölau bei Halle (6. Bezirk) um die Punkte kämpfen.

Amtliche Bekanntmachungen

Zur Beachtung aller Funktionäre, sämtlicher Sparten und Vereine.

Mitteldeutsche Spielvereinigung.

Kreisgeschäftsstelle: Hansastraße 22, Sportzentrale.
Postscheckkonto: Magdeburg 6291 (Richard Heinrich).
Sprechstunden: nur Kreissachen von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 7 Uhr nachmittags. Telephon 9671.

1. Bezirk.

Bezirksfußballwart: Paul Lembeck, Halberstadt, Braunschweiger Straße 28.
Sprechstunden: Dienstags und Donnerstags von 6 bis 8 Uhr abends in Halberstadt, Braunschweiger Straße 28, Restaurant zum Anger.

Zum Kreismeisterschaftsspiel V. f. B. Thale I gegen Fortuna Dölau I in Quedlinburg am 6. Dezember, nachmittags 2 Uhr, besteht die Protestkommission aus den Sportgenossen Pasemann (Neinstedt), Unger und Harrichhausen (Quedlinburg). Berichterstatter stellt Herta Quedlinburg, ebenfalls die Kassierer.

Kopfsteuer und Strafen, welche die Vereine noch zu zahlen haben, sind sofort an den Kassierer, Genossen Rummel, abzuführen. Vereine, welche bis zum 10. Dezember nichts von sich hören lassen, werden disqualifiziert.

Die Fußballabteilung der Turner Weddersleben hat sich vom Turnverein losgelöst und heißt jetzt Sportverein Teutonia 1920.

Paul Lembeck.

Bericht von der Bezirksvorstands-Sitzung vom 1. November 1925 in Halberstadt.

Der Vorsitzende, Genosse Lembeck, eröffnete um ½10 Uhr vormittags die Sitzung mit folgender Tagesordnung. Punkt 1: Präsenz und Verlesung des Protokolls. Punkt 2: Verhandlungen. Punkt 3: Bericht von der Kreisausschuß-Sitzung. Punkt 4: Serienspiele bzw. Bezirksmeisterschaft. Punkt 5: Verschiedenes.

Anwesend waren sämtliche Vorstandsmitglieder außer den Genossen Bergmann von Wernigerode, welcher entschuldigt war. Nach Verlesung des Protokolls wurde zu Punkt 2, Verhandlungen, geschritten. Nach reichlicher Verhandlung im Fall Osterwieck—Oschersleben, mußte der Punkt, da keine Unterlagen zur Stelle waren, abgelehnt werden. Im Fall Raymund, Burgund Halberstadt, in Thale, wurde Otto Schaper von Thale mit einem öffentlichen Verweis bestraft, im Wiederholungsfalle Ausschluß aus dem Bund. Im Fall Weise, Weddersleben und dem Schiedsrichter Niemand, Neinstedt, wurde darauf hingewiesen, daß beide Vereinsleitungen doch besser zusammenarbeiten sollen. Im Fall Paasemann Thale, Liebing Thale und Unger Quedlinburg, wurde dem Genossen Liebing ans Herz gelegt, in seiner Vereinsversammlung darauf hinzudeuten, daß diese Sache nicht den allgemeinen Reden entspricht. Betreffend Punktverteilung in dem Spiel Burgund Halberstadt gegen V. f. B. Thale, wurde der eine Punkt Burgund abgesprochen und Thale zugesprochen. Der Einspruch von F.-C. Askania Halberstadt zwecks Zurückerstattung des Fahrgeldes nach Wernigerode von 13,20 Mark für die I. Jugend durch den Bezirk, wurde angenommen, da dieses ein Verschulden des Bezirks ist. Das Bezirksmeisterschaftsspiel, welches zum 8. November vorgesehen ist, wurde beschlossen, auf dem Anger in Halberstadt auszutragen. Zu dem Einspruch Oschersleben Jugend gegen Quedlinburg Jugend wird eine neue Verhandlung unter Ladung des Schiedsrichters und der beiden Jugendleiter angesetzt. Schluß um ½2 Uhr.

Walter Sperling, Bezirksschriftführer.

Bericht von der Schiedsrichtervollsitzung vom 8. November 1925 in Halberstadt.

Der Schiedsrichterobmann, Genosse Paasemann (Thale), eröffnete um 11¼ Uhr die Sitzung mit folgender Tagesordnung: 1. Präsenz, 2. Berichte, 3. Spieltechnisches, 4. Verschiedenes. Anwesend waren die Vereine: Burgund Halberstadt mit 7, Askania Halberstadt mit 4, Thale mit 3, Quedlinburg mit 2, Neinstedt mit 4, Aschersleben mit 2, Weddersleben mit 1, Osterwieck mit 1, Hadmersleben mit 1, Harsleben mit 1, Harzgerode mit 1. Nicht anwesend war Wernigerode. Gegen das Protokoll wurden keine Einwendungen erhoben. Zu Punkt 2 gab der Schiedsrichterobmann bekannt, daß jetzt im 1. Bezirk im ganzen 32 geprüfte Schiedsrichter sind; 16 erstklassige und 16 zweitklassige. Ferner gab er den Bericht von der Kreisschiedsrichtervollsitzung in Magdeburg bekannt und wies darauf hin, daß jeder Schiedsrichter in Sportkleidung zu erscheinen hat. Unter Punkt 3, Spieltechnisches, wurde zuerst auf die Aufhebung der alten Abseitsregel hingewiesen. Hiernach entspann sich eine heitere und rege Aussprache in puncto Abseits. Unter Verschiedenes stellte der Genosse Köhler den Antrag, die Schiedsrichterspesen für einen halben Tag auf 75 Pfg., für den ganzen Tag auf 1,50 Mark festzusetzen. Genosse Herdam sprach hiergegen und stellte den Antrag, die Spesen für den halben Tag auf 1,25 Mark, für den ganzen Tag auf 2,50 Mark festzusetzen. Die Abstimmung ergab die Annahme des Antrags Köhler mit 18 gegen 5 Stimmen. Ferner gab der Schiedsrichterobmann bekannt, daß am 18. November in Thale und am 29. November in Halberstadt eine Schiedsrichterprüfung stattfindet. Hiernach schloß der Schiedsrichterobmann um 2 Uhr die Sitzung mit einem dreifachen kräftigen Frei Heil!

Walter Sperling, Bezirksschriftführer.

2. Bezirk.

Geschäftszimmer: Magdeburg, Fahlochsberg 9, Telephon 2406. Für Auskünfte usw. geöffnet: Montags von 7 bis 9 Uhr, Spielausschuß und Berichterstattung, vertreten durch die Sportgenossen Grasshoff oder Ißleb, Holzmacher und Müller. Dienstags von 7 bis 9 Uhr Jugendbewegung und Leichtathletik, vertreten durch die Sportgenossen Kahmann und Gläser. Donnerstags der engere Vorstand (Busch, Richter und Holzmacher) oder Vollsitzung.

Schiedsrichtervereinigung Schönebeck.

Unsre nächste Vollsitzung findet am 9. Dezember statt.

Heinrich Wilstermann, Obmann.

Vorstandssitzung am 3. Dezember im Geschäftszimmer, abends 6½ Uhr. Die verbreiteten Anschuldigungen von Fortuna (Barleben) gegen Olle (Eintracht Wolmirstedt) sind laut Untersuchung des Bezirksvorstandes unwahr und haben zu unterbleiben. Fortuna hat an Olle noch 90 Pfennig abzuführen. — Kuhlmann (Barleben) ist ab 29. November spielberechtigt.

Otto Holzmacher.

Strafen: Wegen Nichtantretens von Vollmannschaften zum Serienspiel mit 10 Mark: Spiel Nr. 520 Wacker Freigelegen; Nr. 591 Irxleben; Nr. 636 Olvenstedt; Nr. 646 Eintracht 02; Nr. 660 Sportfreunde Sudenburg; Nr. 662 Borussia.

Wegen Fehlens des Schiedsrichters mit 3 Mark: Spiel Nr. 575 Eintracht Süd; Nr. 581 Barleben; Nr. 622 Meinecke; Nr. 660 Sturm 07; Nr. 529, 451, 591, 541, 627, sämtlich Vereinigung Schönebeck.

Berufungen müssen innerhalb acht Tagen an meine Adresse gehen.

Mit Ablauf der Berufung gehen sämtliche Strafenzahlungen an den Bezirkskassierer Walter Richter.

Willi Grashoff, Spielausschuß. 2. Bezirk.

Spiel 638 V. B.-K. Jgd. gegen Germania Jgd. am 20. Dezember findet um 12 Uhr statt.

Germania Südost Jugend zurückgezogen.

Die Strafe für Freie Turner Bennekendbek im Spiel 46 wird erlassen.

Spiel 429 findet am 27. Dezember, 11 Uhr, statt.

Spiel 475 findet am 27. Dezember, 11 Uhr, statt.

Es fehlt noch das Spielformular 638 (Jahn Groß-Ottersleben). Sofort einsenden.

Zu der Jugendleiterkonferenz am 29. November haben gefehlt: M. B.-K., Borussia Westeregeln, Konkordia Rogätz, V. f. J.

Jugendausschußsitzung: Mittwoch den 9. Dezember 8 Uhr in der Geschäftsstelle.

Achtung Jugendleiter! Am 18. Dezember 8 Uhr findet bei Lüchsfeld, Knochenhauerufer, ein Lichtbildervortrag statt für die Jugend und sämtliche Leiter und Interessenten über Fußball und die Bewegung in unserm Bunde. Ich möchte jeden Jugendleiter bitten, zu diesem interessanten und lehrreichen Vortrag bestimmt und recht zahlreich mit den Jugendlichen hier zu erscheinen. Zumal diesen Vereinen möchte ich ans Herz legen, welche auf der letzten Jugendkonferenz am 29. November durch ihren Jugendleiter nicht vertreten waren, an diesem Abend das Versäumte durch doppelte Kraft wieder wettzumachen, auch fleißig Propagande zu treiben und reich viel Interessenten für diesen Lichtbildervortrag zu gewinnen. Wendland.

An alle Vereine des 2. Bezirks!

Genossen! Durch Beschlüsse des Bezirksvorstandes sehen wir uns genötigt, mit dem 1. Januar 1926 eine vollständig neue Kartothek einzurichten. Wir gebrauchen selbige, um jederzeit über den genauen Stand der Mitgliedschaft im Bilde zu sein, und um zu wissen, wieviel passive Mitglieder innerhalb der Vereine sind. Das weiteren soll es ein Vorteil für die Vereine sein, über evtl. Mehrbelastung Beschwerde führen zu können. Diese Beschwerden kommen aber bei richtiger Geschäftsführung in Wegfall. Wenn jeder Verein die auf der Monatsversammlung An- und Abgemeldeten gleich den Bezirk meldet, so ist es auch vor allen Dingen zum Vorteil und der Bezirk kann über genaue Uebersicht stets Rechenschaft ablegen.

Der Kreis hat seine Kartothek aufgehoben und stützt sich hauptsächlich auf die Bezirke. Es kommt also pro Mitglied nur noch eine Karte zur Ausfüllung. Die Vereine haben den Bestand ihrer Mitglieder auf der Jahresmeldeliste dem Bunde gemeldet und ergänzen dann auf den Nachmeldelisten. Dem Bezirke waren wohl die Hauptbestandsziffern bekannt, niemals aber die gesamte monatliche Meldung. Bei letzteren wurden meistens immer nur die aktiven Mitglieder gemeldet und soll das Ideal durch Einführung von Obenerwähnten abgestellt werden.

Genossen, zur erwähnten Arbeit brauchen wir eure unbedingte Mitarbeit, nur so ist es uns möglich, euch und uns das Leben leichter zu machen. Auf allen Karten müssen die Bundesmitgliedsbuchnummern gut eingeschrieben sein. Außerdem müssen die Karten der passiven Mitglieder mit dem Vermerk „Passiv" eingelandt sein.

Genossen, es kann nicht angehen, daß manche Vereine einen Teil der passiven Mitglieder dem Bunde selbst melden. Sind sich die Vereinsleitungen ihrer Stärke gegenüber ihren Brudervereinen nicht bewußt, was machen die Vereinsleitungen bei Unglücksfällen solcher Mitglieder?

Genossen, daran ehrlich sein und unsere Gesinnung wie verheimlichen, das sind Arbeitersportler, und diese brauchen wir in der heutigen Zeit mehr denn je. Die Vereinen gehen die Kartoffelkartei je nach ihrer Kopfzahl zu, und stellt sie dem Bezirk kostenlos zur Verfügung. Also, durch eure Unterstützung zum Ziel! —

3. Bezirk.

Schiedsrichter-Vereinigung 3. Bezirk im Arbeiter-Turn- und Sport-Bund.

Achtung, Sonntag den 20. Dezember, vormittags 9 Uhr, bei Witte, „Odeon", Heidestraße,

Jahresversammlung.

Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Bericht. 3. Wahlen. 4. Sportliches. 5. Verschiedenes.

Die Schiedsrichter und Prüflinge des Bezirks haben pünktlich und vollzählig zu erscheinen. Unentschuldigtes Fernbleiben wird bestraft. Schiedsrichterkarten sind mitzubringen.

Sonntag den 6. Dezember, vormittag 9 Uhr, bei Witte, „Odeon", Heidestraße,

Ausschußsitzung.

Schiedsrichter Genosse A. Männicke (Lehnitz) muß unbedingt erscheinen, damit bis zur Vorstandssitzung unsere Arbeiten erledigt sind. E. Kemnesies, Obmann.

4. Bezirk.

Achtung, Vereinskassierer! Kapsteuer für das 4. Quartal und sämtliche Strafen bis zum 15. Dezember begleichen. Der Verein, der nicht bezahlt, wird unnachsichtlich disqualifiziert.

Neue Strafen: Spiel Nr. 72 Freie Turner Aschersleben wegen Nichterscheinens des Schiedsrichters mit 3 Mark.

Die Disqualifikation von Wacker Förderstedt ist hiermit aufgehoben. Walter Hoff.

5. Bezirk.

Geschäftsstelle: Braunschweig, Schöppenstedter Straße 24.
Sprechzeit: Montags 8 bis 10 Uhr, Mittwochs 7 bis 8 Uhr, Donnerstags 8 bis 10 Uhr, Freitags 6 bis 8 Uhr.

Bezirksvorsitzender: Artur Püschel, Braunschweig, Mandelnstraße 5.

Achtung, Vereine! Die Bezirksleitung weist darauf hin, daß Zahlungen von jetzt ab auch auf unser Postscheckkonto unter nachstehender Anschrift: Artur Püschel, Braunschweig, Postscheckamt Hannover 43925, eingesandt werden können.

Am 13. Dezember herrscht für die erste Gruppe ab 12 Uhr Spielverbot anläßlich des Kreisspiels 5. gegen 1. Bezirk.

Auf dem Bezirkstage wird die Angelegenheit Wacker Gandersheim gegen Sportliche Vereinigung zur Verhandlung kommen und haben die Vereine sich darauf einzurichten.

Der Bezirkstagsvorsitzende, Sportgenosse A. Weiß, ersucht nochmals die Vereine, zum Bezirkstage das Kassabuch und die Bundesmitgliedsbücher der einzelnen Delegierten mitbringen zu wollen. Püschel.

6. Bezirk.

Mache nochmals auf den am 13. Dezember, vormittags 9 Uhr, stattfindenden Bezirkstag im „Volkspark" aufmerksam. Jeder Verein hat zwei Delegierte zu entsenden, welche mit einem vom Verein unterstempelten Ausweis versehen sein müssen. Vereine, welche nicht vertreten sind, werden in Strafe genommen. Versäume also keiner diesen Tag.

Am 13. Dezember beginnt für den 6. Bezirk den ganzen Tag Spielverbot, also ist jeden Gelegenheit gegeben, über etwaige Vorkommnisse beim Bezirkstag Rechenschaft zu verlangen.

Nachmittags 2 Uhr auf dem Stadion Kreismeisterschaftsspiel 6. Bezirk gegen 2. Bezirk: Fortuna Diesau gegen Sturm 07 Magdeburg. H. Hertlieb, Bezirksfußballwart.

Die Vereine Minerva, Troitzsch, A. S. C., Kröllwitz, Teutonia werden ersucht, alle Quittungen und Belege am 7. Dezember vorzulegen über Zeitungen vom 1. Januar 1925 bis 1. Februar 1925, welche die Vereine von Brand und Brode erhalten haben. Gleichzeitigsein und Teiche wollen je einen Vertreter am 7. Dezember in den „Volkspark" senden, betreffend Rückstände im „Arbeiter-Sport" vom 1. Januar 1925 bis 1. Februar 1925. Die Vereine werden ersucht zu erscheinen, um eine Klärung der Zeitungsgelder zu schaffen. J. A.: Otto Eurich.

Aus dem bürgerlichen Sumpf.

Im bürgerlichen Lager geht es wieder einmal toll zu. Es wird versucht, auf alle Art und Weise Geld in die Kassen zu bekommen, um die Sportplätze weiter auszubauen. So am Sonntag den 22. November in Halle. Mit großem Tamtam wurde Reklame gemacht, daß ein großer Kampf im Ruhbball und Rugby auf dem 98er Platze stattfindet. Jeder sollte sich mal diese Abwechslung von den schweren Punktspielen ansehen. Es schien sich natürlich auch sehr viele beirren lassen und pilgerten nach dem Platze. Vor allem Arbeiter. Wann endlich werdet ihr schlau und erkennt, wo ihr hingehört? Was hatte man nun für Mannschaften aufgestellt. Wacker und 98 Halle haben versucht, die alten sogenannten Kanonen auf die Beine zu bringen (einige gaben sich zu diesem Zirkusstück nicht her). Um die Sache interessant zu machen, stellte man auch die bekanntesten Hallischen Boxer mit auf, um genügend Zugkräfte zu haben. Und wie sah es mit den Spielregeln aus? Keine von beiden Parteien kannte das Spiel. Die Hauptsache war, es gab etwas zu lachen. Den Spielern wurde bei Beginn die Spielregeln verlesen und dann ging es auf in den Kampf. Das sensationslustige Publikum johlte und ergötzte sich an den Rugby-Spielen und ging dann im Geldbeutel erleichtert nach Hause. Obwohl die Vereinsleitungen freuten sich, hatten sie doch wieder ein paar Groschen ergattert, um ihren Platz weiterzubauen. Arbeiter, zu solchem Schwindelmanöver geht ihr euch noch her? Weeßt alle diese Einstellungen von euch und geht ab von diesem Schwindel. Besucht die Arbeiter-Sportplätze, wo ihr ehrlichen Sport sehen könnt.

H. K.

Spielgesuche

M.-T.-V. 1 Hötensleben

sucht zum zweiten Weihnachtstag spielstarken Gegner des 1., 2. oder 5. Bezirks (2. Kreis). Bevorzugt: halbe Fahrt und freies Mittagessen. Es kommen nur führende Mannschaften in Frage. Angebote an **Franz Kuhn, Hötensleben**, Otto-Hue-Straße 21.

Vereinskalender

Zeile 20 Pfg.; der Beitrag ist mit der Einsendung zu entrichten.

F.-A. Sportfreunde Klein-Wittenberg-Piesteritz. Anschrift: Spiele betreffend: Technischer Leiter Fritz Lange, Klein-Wittenberg, Bismarckstraße 31. 1. Vorsitzender: Ernst Biermann, Piesteritz (Elbe), Kösniger Straße 17; Kassierer: Fritz Janicke, Klein-Wittenberg, Markt 12. Sämtliche Anschriften müssen mit Vereinsstempel versehen sein, sonst keine Berücksichtigung.

Verkehrslokale der Vereine

Ein Jahr nur — ohne alles Arbeiterum — „50 Pfg." Bauern Abonnement million!

Gast- und Logenhaus
„Zur Neuen Welt"
Magdeburg, Salbkuchener ● Tel. 2406
Vereinslokal der Gewerkschaften
Tagis bis zu 2.— Mark

Tel. 1801 **Anhaltiner Hof** Tel. 1801
Magdeburg, Braunschweigerstraße 7
Vereinslokal der Arbeitersänger
Preiswerte Uebernachtung.
Direkte Vereinsnummer bis 100 Personen.
Walter Grannom

Karl Kranses Speisewirtschaft
Telephon Nr. 160 **Burg** Schortmann Str. 4
Vereinslokal d. Burger Ballspielklubs u. anderer Arbeitervereine u. d. Vereinsbundes Gute und billige Vereinsnummer. Saal für 200 Personen vorhanden.

Neu eröffnet! Tel. 863 Neu eröffnet
Sportrestaurant Groß-Salze
a. d. Hauptstraße Magdeburg—Bad Elmen empfiehlt seine mod. eingerichtete Klub- und Vereinsnummer. Erfrischungen aller Art. Arbeitersportler: Um gefl. Zuspruch bitten Kurt Händel.

Max Bollmann
Quantzstr. 8
Halberstädt. Vereinsstraße 45
Bei mir befindet das Arbeiter-Sportkartell, der Fahrer Bo erschlachten, das Vereinsnummer mit fast 1672 Parteiabend bei S.-P.D.

Burg Wahrenow zur guten Quelle Burg
Inh. Fritz Schwanebeck
Vereinslokal
der Fußball-Abteilung Vereinigte Burger. Gut gepflegte Biere jeder Art. Erfrischungen. Saal und diverse Vereinszimmer.

S. P. 21 Sandersdorf.
Vereins- und Versammlungslokal
Gasthof Sandersdorf.
Telephon Nr. 581

Nienburg „Walter Schauer" Nienburg.
Inh. Fritz Bodmann
Vereins- und Versammlungslokal des F. C. Falke 19 Nienburg
Gut gepflegte Biere u. andere Erfrischungen. Schöner Garten. — Großer Saal und Vereinszimmer.

„Wintergarten", Magdeburg-N. Mengst. Friedrichstadt 2 — Telephon 1659
Vereinslokal d. Arbeitersport. Ver. d. N. Mengst.
Gr. Saal (600 Personen faßend), kl. Saal (100 Personen) und diverse Vereinszimmer.
Gut gepflegte Allmoeder Biere.
W. Hardebusch.

Vereins- und Verkehrslokal „Volkshaus"
Telephon: Zellenburg 10
Fußballabteilung der Firma Turnerschaft Zerbst

Restaurant „Zur Freundschaft"
Inh. W. Gaus jr.
Heimkehrer Straße
Verkehrslokal aller Sportler.
Vereinslokal des Sportklubs „Borussia"
Jeden Sonntag Tanz

Reservirt:

ist es bekanntgeworden

daß man

Turn- u. Sportkleidung

gut und preiswert nur im

Bundes-Geschäft

erhält!

Darum bestelle sofort

Wir bieten an

Fußball-Schwitzer in allen Farben

	Größe 3	4	5
einfarbig	Mark 3.10	3.25	3.40
langgestreift	„ 4.50	4.75	5.—

Fußballhosen in allen Farben

	Größe 3	4	5
aus Trikotstoff	Mark 1.40	1.50	1.60
aus Köper	„ 2.10	2.20	2.30
aus Satin	„ 2.40	2.50	2.60

Fußballstiefel prima Rind- oder Chromleder
Größe 36—40 . . . . . Mark 18.—
Größe 41—46 . . . . . „ 14.25

Fußballstiefel Rindleder, schwarz m. einfacher Vorderkappe
Größe 36—40 . . . . . Mark 11.50
Größe 41—46 . . . . . „ 13.00

Fußballstutzen mit farbigem Rand
Nr. 627 (Baumwolle) . . . . . Mark 1.35
Nr. 627a (Wolle) . . . . . „ 2.70

Strumpfränder gestreift
in allen Farben . . . . . „ 0.65

Torwächterhandschuhe
aus Leder mit Gummibesatz . . . . „ 7.—

Klubtaschen aus Segeltuch . . . . „ 6.50
braun, Leder imitiert . . . . . „ 7.20

Schienbeinschützer einfach, ohne Band 1.60
einfach, mit Schnalle . . . . . „ 3.—
mit Knöchelschutz . . . . . „ 4.—

Gummi-Knieschützer . . . . . Paar „ 3.35
gepolstert . . . . . Paar „ 4.30

Knöchelschützer . . . . . Paar „ 3.35

Handgelenkschützer . . . . . Paar „ 1.70

Sport-Zentrale Magdeburg, Hansastraße 22 Verkaufsstelle des Arbeiter-Turnverlags A.-G., Leipzig. Fernspr. 9671

ARBEITER-TURNVERLAG LEIPZIG RICHTERSTRASSE 20

In praktischster Ausführung und bester Qualität liefert die

Sportzentrale
der Mitteldeutschen Spielvereinigung
Verkaufsstelle des Arbeiter-Turnverlag A.-G. in Leipzig
Magdeburg, Hansastr. 22.

Alle Turner, Sportler, Naturfreunde, Schwimmer, Fußballer, Radfahrer, Athleten usw. werben für den „Arbeiter-Sport"

Verantwortlicher Redakteur: Richard Heinrich, Verlag Mitteldeutsche Spielvereinigung, Druck W. Fränznick u. Co.; sämtlich in Magdeburg.